

**bauhaus-archiv** museum für gestaltung  
**berlin** d-10785 klingelhöferstr.14  
bauhaus.de +49 30/254002 - 0  
bauhaus@bauhaus.de

**Pressemappe:**  
**Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin**

Stand der Information: Januar 2018

- 1. Daten und Fakten
- 2. Profiltexte
- 3. Sammlungen und Archiv
- 4. Gebäude
- 5. Sanierung und Neubau

**Pressekontakt:**

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Klingelhöferstr. 14  
10785 Berlin  
E-Mail: [presse@bauhaus.de](mailto:presse@bauhaus.de)  
[www.bauhaus.de](http://www.bauhaus.de)

Ulrich Weigand  
Leiter Kommunikation  
Tel. (+49) 030 – 25 400 245

Dina Blauhorn  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. (+49) 030 – 25 400 247

**Presseinformation:**

**Kurzprofil Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin**

<b>Kontakt</b>	Bauhaus-Archiv e.V. / Museum für Gestaltung Klingelhöferstr. 14, 10785 Berlin Tel. 030 / 254002-0, <a href="http://www.bauhaus.de">www.bauhaus.de</a>
<b>Rechtsform</b>	eingetragener Verein mit Status Gemeinnützigkeit
<b>Aufgaben- und Tätigkeitsfeld</b>	Sammlung aller auf die Tätigkeit und das kulturelle Ideengut des Bauhauses bezogenen Dokumente und Objekte, Erforschung und Präsentation der Geschichte und der Wirkung des Bauhauses, Plattform für aktuelle Themen aus Design und Architektur
<b>Leitung/Direktion</b>	Dr. Annemarie Jaeggi (seit 2003)
<b>Finanzierung und Jahresbudget</b>	Zuwendungsempfänger des Landes Berlin, Zuwendung 2015: 1,7 Mio. € (53 % Jahresbudget; Eigenwirtschaftlichkeit inklusive Drittmittel 47 %)
<b>Zahl d. Beschäftigten</b>	24
<b>Sammlungen</b>	
Dokumentensammlung	> 700.000 Dokumente
Grafiksammlung	> 10.000 Blätter (u.a. von Kandinsky, Schlemmer, Klee)
Architektursammlung	> 10.000 Blätter, Architekturmodelle, u.a. Teilnachlässe Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, Marcel Breuer
Fotosammlung	> 70.000 Fotografien
Objektsammlung	> 10.000 Designobjekte und Möbel
Bibliothek	> 33.000 Medieneinheiten
<b>Besucherentwicklung</b>	2013: 110.000, 2014: 115.000, 2017: 118.800
<b>Bauvorhaben ab Frühjahr 2018</b>	Museumsneubau und Sanierung des Bestands anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums 2019 hälftig durch Land Berlin und Bund in Höhe von 56,2 Mio. €, davon 34,7 Mio. € Neubau, 21,5 Mio. € Bestandssanierung
Museumsneubau	Neubau an der Klingelhöfer Straße mit Museum, bauhaus-shop© und Café; 6.200 qm Nutzfläche, davon 2.300 qm Ausstellungsfläche
Sanierung Bestandsgebäude	Entwurf von Walter Gropius: Grundsteinlegung 1976, Eröffnung 1979, Denkmalschutz seit 1997, denkmalgerechte Sanierung, künftige Nutzung: Archiv/Bibliothek, Kulturelle Bildung und Veranstaltungen

## Presseinformation:

### Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: Profiltexte

#### Kurz (623 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin besitzt die weltweit größte Sammlung zum Bauhaus (1919-1933) und erforscht die Geschichte und Wirkung dieser bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst des 20. Jahrhunderts. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 wird das von dem Bauhaus-Gründer Walter Gropius entworfene Museumsgebäude ab dem Frühjahr 2018 denkmalgerecht saniert und erhält einen Neubau. Als letzte Ausstellung vor Beginn der Baumaßnahmen wird vom 15.11.2017 bis zum 5. März 2018 die Sonderausstellung „New Bauhaus Chicago. Experiment Fotografie und Film“ gezeigt. Danach ist vom 21. März bis 29. April 2018 bei einem Sonderprogramm nochmals das leere Originalgebäude von Walter Gropius zu erleben.

#### Lang (2.115 inkl. Leerzeichen)

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin besitzt die weltweit größte Sammlung zum Bauhaus (1919-1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Gestaltung und Kunst im 20. Jahrhundert. Es wurde 1960 von dem Kunsthistoriker Hans Maria Wingler mit Unterstützung des Bauhaus-Gründers Walter Gropius in Darmstadt gegründet. Zielsetzung war und ist es, der nach 1933 in alle Welt verstreuten materiellen Erbschaft des Bauhauses ein neues Domizil zu geben. Nach wechselnden Standorten zog es schließlich 1979 in das markante, von Gropius entworfene Gebäude in Berlin. Seitdem setzte das Bauhaus-Archiv als Forschungsstätte und zugleich wegweisendes Museum für Gestaltung mit der weltweit größten Sammlung zum Thema Bauhaus hier seine Arbeit fort. Die reichen Bestände des Bauhaus-Archivs sind seit der Gründung durch Ankäufe, vor allem aber durch Schenkungen stetig gewachsen. Bis heute bildete Walter Gropius Schenkung seines umfangreichen Privatarchivs zur Geschichte des Bauhauses aus der Weimarer und Dessauer Zeit den unverzichtbaren Kern der Sammlung. Bedeutende Werkkomplexe einzelner Künstler gelangten als Legat, Stiftung oder Dauerleihgabe in die Sammlung, so etwa ein wesentlicher Teil des künstlerischen Werks von Georg Muche, der künstlerische Nachlass von Lothar Schreyer, das malerische Werk des Bauhaus-Schülers Hans Thiemann sowie das gebrauchsgrafische Werk von Herbert Bayer. Neben seinen historischen Themen aus dem Umkreis des Bauhauses widmet sich das Bauhaus-Archiv in zunehmendem Umfang auch Fragestellungen zu zeitgenössischer Architektur und aktuellen Entwicklungen im Design. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses 2019 erhält das Bauhaus-Archiv in den kommenden Jahren einen Museumsneubau, das Bestandsgebäude wird ab Frühjahr 2018 denkmalgerecht saniert. Als letzte Ausstellung vor Beginn der Baumaßnahmen wird vom 15.11.2017 bis zum 5. März 2018 die Sonderausstellung „New Bauhaus Chicago. Experiment Fotografie und Film“ gezeigt. Danach ist vom 21. März bis 29. April 2018 bei einem Sonderprogramm nochmals das leere Originalgebäude von Walter Gropius zu erleben.

## **Presseinformation:**

### **Sammlung und Archiv des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung**

Die Sammlung des Bauhaus-Archivs ist die weltweit umfang- und facettenreichste Sammlung zum Bauhaus, seiner Geschichte und seinem Fortwirken. Unterstützt und legitimiert durch den Bauhaus-Gründer Walter Gropius, begann das Bauhaus-Archiv bereits 1961 seine Bauhaus-Sammlung anzulegen. Sie beinhaltet Arbeiten der Schüler und Lehrer sowie der Nachfolgeinstitutionen wie dem New Bauhaus und der Ulmer Hochschule für Gestaltung. Die Sammlungs- und Archivbestände lassen sich in die Schwerpunkte „Grafische Sammlung“, „Werkstattarbeiten Produkt und Industriedesign“ sowie „Künstlerische Fotografie“, „Dokumentensammlung“, „Fotoarchiv“ sowie eine Spezialbibliothek mit dem Fokus Bauhaus untergliedern.

Aufgrund der Vorbereitung der Umzugsmaßnahmen kann die Präsenzbibliothek bereits seit Januar 2017 nicht mehr besucht werden. Ebenso ist die Nutzung des Archivs seitdem nicht mehr möglich.

#### **Die Grafische Sammlung**

Die grafische Sammlung umfasst mehr als 12.000 Blätter, bestehend aus Zeichnungen, Aquarellen, weiteren Arbeiten auf Papier sowie Druckgrafiken von Meistern und Schülern des Bauhauses. Dazu zählt die weltweit einzige komplette Reihe aller in den Weimarer Jahren geschaffenen grafischen Zyklen und Mappenwerke von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Gerhard Marcks, László Moholy-Nagy, Georg Mucho und Oskar Schlemmer sowie sämtliche Folgen der Bauhaus-Drucke. Viele Künstler sind mit Beispielen ihres Schaffens vor oder nach der Bauhaus-Zeit vertreten, so Wassily Kandinsky mit frühen Farbholzschnitten, oder Josef Albers und Georg Mucho mit Einzelblättern und Serien aus den 1930er bis 1960er Jahren. Zur grafischen Sammlung gehören außerdem gebrauchsgrafische Arbeiten wie Plakate und andere Drucksachen, Reklameentwürfe, Schriftentwürfe sowie eine einzigartige Fülle von Materialien aus allen Unterrichtsbereichen am Bauhaus: aus dem Vorkurs von Johannes Itten, Georg Mucho, László Moholy-Nagy und Josef Albers ebenso wie aus den Kursen von Wassily Kandinsky, Paul Klee, Joost Schmidt, Oskar Schlemmer und Lothar Schreyer. Die Vorgeschichte des Bauhauses ist mit Zeichnungen Adolf Hölzels, mit Studien seiner Schülerin Lily Hildebrandt aus dem Unterricht an der Stuttgarter Kunstakademie sowie mit zahlreichen Arbeiten der Münchner Kandinsky-Schülerin Maria Strakosch-Giesler aus den Jahren 1902-1912 dokumentiert. Arbeiten aus den Nachfolgeinstitutionen, dem New Bauhaus und der Ulmer Hochschule für Gestaltung, befinden sich ebenfalls in der grafischen Sammlung.

#### **Die Sammlung Werkstattarbeiten Produkt- und Industriedesign**

Der Sammlungsschwerpunkt der Werkstattarbeiten im Bereich Produkt- und Industriedesign liefert ein umfassendes Bild zur Produktentwicklung am Bauhaus. Neben Entwürfen sind die Realisierungen der am Bauhaus geschaffenen Produkte in Form von Einzelstücken, Prototypen und Beispielen der industriellen Serienfertigung enthalten. Die umfangreichen Bestände an Möbeln, Lampen, Metallarbeiten, Keramik sowie Textilien umfassen Designklassiker wie die berühmten Möbel von Marcel Breuer, die Teekanne von Marianne Brandt sowie die Lampe von Wilhelm Wagenfeld.

## **Die Architektursammlung**

Insgesamt umfasst die Architektursammlung etwa 14.000 Blatt, zu denen eine Reihe von Architekturmodellen kommt. Das prominenteste Stück ist das originale Bauhaus-Modell von 1930. Den Kern der Architektursammlung bilden 200 Arbeiten aus dem Unterricht am Bauhaus. Dieser Bestand umfasst insbesondere für die Zeit unter Ludwig Mies van der Rohe alle Unterrichtsbereiche von der technischen Ausbildung über die Schulung räumlichen Denkens anhand von Grundriss-Studien bis hin zur Innenausstattung. Die Architektur von Walter Gropius ist als Fotodokumentation vollständig vertreten und wird durch eine Auswahl von Zeichnungen und Pausen ergänzt. Hervorzuheben ist dabei der Einzelbestand zum Fagus-Werk, dem Frühwerk des Bauhaus-Gründers, das 2011 als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde. 700 Pausen des Fagus-Werkarchivs sowie die Fotoserien von Albert Renger-Patzsch, einem der Hauptvertreter neu-sachlicher Fotografie, dokumentieren dieses architektonische Werk von Walter Gropius im Detail. Darüber hinaus übernahm das Bauhaus-Archiv die Architekturnachlässe von Wils Ebert, Helmut Heide, Gustav Hassenpflug, Fritz Kaldenbach, Karl Keller, Franz Singer, Hans Soeder, Philipp Tolziner, Pius Pahl und Gerhard Weber.

## **Die Sammlung Künstlerische Fotografie**

Die Sammlung „Künstlerische Fotografie“ umfasst insgesamt etwa 6.000 Abzüge (davon ca. 4.000 Vintage Prints und 2.000 Modern Prints) von 117 Fotokünstlern aus dem Bauhaus sowie etwa 1500 Originalnegative von Lucia Moholy, Herbert Schürmann und Eugen Batz. Im Zentrum steht die künstlerische Fotografie aus den 1920er und frühen 1930er Jahren der Bauhaus-Lehrer László Moholy-Nagy und Walter Peterhans. Das Spektrum umfasst Experiment und Schnapsschuss, Komposition und Porträt, Sach- und Architekturfotografie. Das größte Konvolut bildet der Nachlass von Lucia Moholy mit ihrer Dokumentation der Bauten und Produkte des Bauhauses. Fotografische Arbeiten von Herbert Beyer, Marianne Brandt, Erich Consemüller, Pius Pahl sowie von Lyonel, T. Lux und Andreas Feininger sind ebenfalls Bestandteil der Sammlung. Auch zum New Bauhaus besitzt das Bauhaus-Archiv eine in Europa einmalige Kollektion von etwa 500 Fotos, darunter Aufnahmen von György Kepes, Nathan Lerner und Henry Holmes Smith.

## **Die Dokumentensammlung**

Die zentrale Aufgabe des Bauhaus-Archivs ist die Sammlung „aller auf die Tätigkeit und das kulturelle Ideengut des Bauhauses bezogener Dokumente“. In der Dokumentensammlung werden Briefe, Manuskripte und andere schriftliche Dokumente, aber auch Druckschriften gesammelt. Den Kern der Dokumentensammlung bildet das reiche Privatarchiv zur Geschichte des Bauhauses aus der Weimarer und Dessauer Zeit von Walter Gropius. Zahlreiche Nachlässe und Teilnachlässe von Bauhäuslern wie Georg Muche, Lucia Moholy oder Adolf Behne und des Bauhaus-Archiv-Gründers Hans M. Wingler sind hinzugekommen, sodass der Archivbestand der Dokumentensammlung inzwischen auf mehr als 140 laufende Meter Aktenmaterial angewachsen ist. In ihr enthalten sind Materialien über die Vorgeschichte des Bauhauses und über seine Gründung, ausführliche Dokumente zu den politischen Auseinandersetzungen um die Schule, ein Teil der Sitzungsprotokolle des Meisterrats aus den Jahren 1919-1923 sowie Unterlagen über den Schulalltag. Eine Zeitungsausschnittsammlung aus dem Zeitraum 1917-1934 bietet zusätzlich Informationen zur Rezeptionsgeschichte des Bauhauses.

## **Das Fotoarchiv**

Mit 65.000 Fotos ist das Fotoarchiv des Bauhaus-Archivs ein einzigartiges Bildarchiv zur Geschichte des Bauhauses, zu seinen Personen, Werkstätten und Produkten. Bestehend zur Hälfte aus Originalen und zur Hälfte aus Reproduktionen, fächert sich das Fotoarchiv-Material in Porträtfotos, Aufnahmen von Arbeiten aus dem Unterricht, den Werkstätten, Architektur und Design des Bauhauses und verwandter Richtungen auf. Alleine 4.000 Fotos dokumentieren Walter Gropius Werk und seine Person. Ebenso existiert ein reicher Bestand mit Bildmaterialien zu Leben und Werk von Bauhaus-Meistern und -Schülern wie Josef Albers, Herbert Bayer, Marianne Brandt, Marcel Breuer, Adolf Meyer, Hannes Meyer, Ludwig Mies van der Rohe, László Moholy-Nagy, Georg Muche, Oskar Schlemmer, Joost Schmidt, Franz Singer oder Hans Thiemann.

---

## **Die Bibliothek**

Die Spezialbibliothek des Bauhaus-Archivs umfasst mehr als 33.000 Einheiten mit Literatur zum Bauhaus, dessen Umfeld sowie den verbundenen Künstlern, Architekten und Designern. Darin enthalten ist Literatur zu Kunst, Architektur, Fotografie und Design des 20. Jahrhunderts sowie ein reicher Bestand an aktuellen Architektur- und Designzeitschriften. Aufgrund der Vorbereitung der Umzugsmaßnahmen kann die Präsenzbibliothek bereits seit Januar 2017 nicht mehr besucht werden. Ebenso ist die Nutzung des Archivs seitdem nicht mehr möglich.

## **Presseinformation**

### **Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung: Das Gebäude von Walter Gropius**

Das Gebäude des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung ist ein Spätwerk des Bauhaus-Gründers Walter Gropius. Es wurde 1964 von ihm für die Darmstädter Rosenhöhe geplant. Der Bau konnte jedoch in Darmstadt politisch nicht durchgesetzt werden. Erst nach dem Tod von Gropius und nach dem Umzug des Bauhaus-Archivs nach Berlin, konnte das Gebäude in modifizierter Form errichtet werden. Der heutige Standort am Landwehrkanal in Berlin wurde noch von Gropius ausgewählt. Da dieses vom Berliner Senat zur Verfügung gestellte Gelände im Gegensatz zur Darmstädter Rosenhöhe völlig flach war, waren Umplanungen nötig, die Gropius' ehemaliger Mitarbeiter Alex Cvijanovic mit dem Berliner Architekten Hans Bandel übernahm. Der Grundstein für das Gebäude wurde 1976 gelegt, im Dezember 1979 wurde es feierlich eröffnet.

Kennzeichnend für das Gebäude sind die von Gropius entworfenen Shed-Dächer. Die markante das Gebäude durchquerende Zugangsrampe wurde hingegen von Cvijanovic und Bandel hinzugefügt. Die Ausrichtung der Ausstellungsfläche nach Süden stellt ebenfalls eine Abweichung vom ursprünglichen Entwurf von Gropius dar und wurde aus städtebaulichen Gründen getroffen. Unter Denkmalschutz steht das Gebäude seit 1997. Von Gropius als Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit dem Bauhaus geplant, umfasst das Gebäude heute 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche sowie ein Depot, ein Dokumenten- und ein Foto-Archiv, eine Spezialbibliothek, Büroräume, ein Museumscafe und den bauhaus-shop.

Anlässlich des 100. Jubiläums des Bauhauses 2019 wird das historische Gebäude von Walter Gropius denkmalgerecht saniert und um einen Museumsneubau erweitert werden. Der Beginn der Baumaßnahmen ist Frühjahr 2018.

## **Presseinformation**

### **Der Museumsneubau**

Anlässlich des 100. Jubiläums des Bauhauses 2019 wird das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung einen Museumsneubau an seinem Standort im Zentrum der Hauptstadt erhalten. Das historische Gebäude von Walter Gropius wird denkmalgerecht saniert. Hintergrund für die Erweiterung ist neben der Raumnot, die seit Gründung des Museums besteht, vor allem das wachsende weltweite Interesse am Bauhaus. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre haben sich die Besucherzahlen im Bauhaus-Archiv Berlin auf jährlich über 100.000 Menschen verdoppelt. 2014 kamen bereits 115.000 Gäste aus aller Welt. Damit findet sich das Bauhaus-Archiv bereits heute in der Top-Liga der vier Prozent der besucherstärksten Museen in Deutschland.

Im Rahmen eines internationalen Architekturwettbewerbs entwickelten Architekturbüros Entwürfe für den Museumsneubau und für die Sanierung des Bestandsgebäudes. Insgesamt 41 Architekturbüros reichten bei dem von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ausgelobten, nichtoffenen Wettbewerb einen Beitrag ein. Am 23. Oktober 2015 wurden der Siegerentwurf und weitere Preisträger der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Staab Architekten, Berlin, wurde von der Wettbewerbsjury einstimmig mit dem ersten Preis prämiert und zur Realisierung empfohlen. Die Fertigstellung wird 2021 erwartet.

Das Preisgericht des Architekturwettbewerbs unter Vorsitz der Architektin Hilde Léon begründete die Entscheidung für Staab Architekten unter anderem damit, dass es dem Entwurf „durch seine klare und durchdachte Intervention gelingt den Bestand zu stärken und gleichzeitig einen wahrnehmbaren, zeichenhaften Eingang für die abgesenkten Ausstellungsflächen zu schaffen“. Ein rund 20 Meter hoher, gläserner Turm wird ikonischer Blickfang im Stadtraum und zugleich Eingang in das daruntergelegene Museum. Die flexibel bespielbaren Ausstellungsräume mit einer Fläche von 2.300 Quadratmetern werden miteinander verbunden und durch einen unter der Zugangsrampe des Bestandsgebäudes gelegenen Umgang zugänglich. Dieser eröffnet einen Blick auf den Innenhof, der zentraler Ort des architektonischen Gesamtensembles wird. Seitlich des Turms, in dem Räume für die Museumspädagogik und ein digitaler Informationsbereich untergebracht werden, fügt sich ein lang gestreckter Riegel entlang der Von-der-Heydt-Straße an, in dem sich das Café und der bauhaus-shop befinden werden. Archiv und die Bibliothek bleiben im Bestandsgebäude verortet.

**Pressekontakt:** Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Klingelhöferstr. 14, 10785 Berlin, E-Mail: [presse@bauhaus.de](mailto:presse@bauhaus.de), [www.bauhaus.de](http://www.bauhaus.de)  
Ulrich Weigand, Leiter Kommunikation, Tel. (+49) 030 – 25 400 245  
Dina Blauhorn, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. (+49) 030 – 25 400 247